

Luckau/Dahme 19. Mai 2014, 02:50 Uhr

Migration in Historie und Gegenwart

Sechste "Spektrale" in Luckau widmet sich dem Spannungsfeld von Zuwanderung, Nachbarschaft und demografischem Wandel

LUCKAU Die historischen Kellergewölbe unter dem Luckauer Schlossberg sowie die Kulturkirche sind Ausstellungsorte der am Samstag eröffneten Kunstaussstellung des Landkreises Dahme-Spreewald "Spektrale 6". Unter dem Titel "Woher-Wohin? Auf der Suche nach einer neuen Heimat" zeigen 13 brandenburgische Künstler ihre Interpretationen des Themas. Die Lübbener Marietta Thier und Franz Rentsch erhielten für ihre gemeinsame Arbeit "Engramme" den Kunstpreis der Ausstellung.



Franz Rentsch und Marietta Thier erhielten den Kunstpreis "Spektra" aus den Händen von Kulturministerin Sabine Kunst (v. l.).

Foto: bkh1

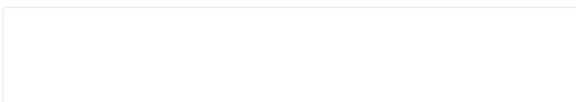
Das Thema der Spektrale widme sich einer weltumspannenden Frage mit historischen Bezügen, jedoch ebenso großer Aktualität, sagte Brandenburgs Kulturministerin und Schirmherrin der Ausstellung, Sabine Kunst (parteilos). Luckau selbst zeuge mit seinen von italienischen Handwerkern errichteten Bürgerhäusern von Zuwanderung bereits in früheren Jahrhunderten. Die vielfältigen Ergebnisse künstlerischer Auseinandersetzung mit der Migrationsbewegung und Nachbarschaft in Geschichte und Gegenwart strahlten in der geschichtsträchtigen Umgebung der Gewölbekeller und Kulturkirche eine besondere Spannung aus, sagte die Ministerin. "Die Spektrale hat sich seit ihrer Gründung zu einer Veranstaltung von sehr hohem Niveau entwickelt", hob sie hervor. Zudem sei es gut gelungen, die Ausstellung mit dem diesjährigen Kulturland-Thema "Preußen und Sachsen – Szenen einer Nachbarschaft" zu verbinden.

Auf vielfältige Weise sei es den Künstlern gelungen, die Veränderung von Regionen, Aufschwung, Abschwung, Wandel und die damit verbundenen Berührungsängste zu thematisieren, sagte LDS-Kulturdezernent Carsten Saß. Aufrüttelnd und facettenreich regten die zwölf ausdrucksstarken Arbeiten zur geistigen Auseinandersetzung an. Möglich

sei dies dem Landkreis dank der Unterstützung des Vereins Kulturland Brandenburg, des Kulturministeriums, der Mittelbrandenburgischen Sparkasse sowie der Stadt Luckau, betonte Carsten Saß.

Für den mit 3000 Euro dotierten Kunstpreis "Spektra" nominierte die Jury die von den Lübbener Künstlern Marietta Thier und Franz Rentsch geschaffene Installation "Engramme". Sie lassen menschliche Röntgenbilder und Architekturdetails der Luckauer Nikolaikirche in fünf beleuchteten Kästen miteinander verschmelzen. "Die begehbare Installation ist intellektuell und sinnlich erfahrbar", und transportiere das Thema auf außergewöhnliche Weise, sagte Kuratorin und Juryvorsitzende Daniela Dietsche.

"Sie haben das Thema in der Umsetzung sehr gut getroffen, denn es ist sehr symbolträchtig und umfasst auch religiös-spirituelle Aspekte", schätzte die Luckauerin Heide Guderian ein. Der Lübbenauer Bildhauer Eike Rothe stellt selbst auf der "aquamediale" in Lübben aus. Die Spektrale sei eine spannende Ergänzung der künstlerischen Vielfalt in der Region. "Die Gewölbekeller vermitteln als Ausstellungsräume eine besondere Stimmung. So kommt die Thematik ganz anders zur Geltung, als in einem üblichen Ausstellungsraum", schätzte der Lübbenauer Künstler ein.





Die Ausstellung zeitgenössischer bildender Kunst unter dem Titel "Woher-Wohin? Auf der Suche nach einer neuen Heimat" ist bis zum 7. September am Luckauer Schlossberg und in der Kulturkirche zu sehen. Die Verbindung zwischen beiden Orten schaffen gelbe Pfeile auf dem Pflaster der Stadt. Während der Exposition können die Besucher wiederum ihre Wahl für den Publikumspreis treffen. Der Preisträger wird zur Finissage bekannt gegeben. Besichtigt werden können die Kunstwerke im Schlossberg mittwochs bis sonntags von 12 bis 17 Uhr und in der Kulturkirche dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr und von 13 bis 17 Uhr am Wochenende.

Birgit Keilbach / bkh1

Das Schicksal der Flüchtlinge, die in kleinen Booten die europäische Insel Lampedusa ansteuern und die Abgrenzung Europas gegenüber den Boat-People setzt Monika Funke Stern eindrucksvoll in Szene.

Foto: B. Keilbach/bkh1

Jüngste Kommentare
